

8. Dattelner Kinderschmerztage

Drei-Länder-Kongress für
Kinderschmerztherapie und
Pädiatrische Palliativversorgung
in Zusammenarbeit mit Österreich
und der Schweiz

Vorläufiges **Programm**
19. – 21. März 2015

Ruhrfestspielhaus
Recklinghausen (D)

8. Dattelter Kinderschmerzstage

Einladung

Liebe Gäste,

herzlich willkommen zu den 8. Dattelter Kinderschmerztagen.

Wir freuen uns sehr, dass wir, motiviert durch die vielen positiven Erfahrungen aus dem Jahre 2013, den Kongress wieder als DREI-LÄNDER-KONGRESS für Kinderschmerztherapie und Pädiatrische Palliativversorgung ausrichten können. In Zusammenarbeit mit sehr geschätzten Kolleginnen und Kollegen aus Österreich und der Schweiz sowie in Kooperation mit dem Deutschen Kinderhospizverein haben wir versucht, ein Programm zu erstellen, das der Breite der pädiatrischen Schmerztherapie und Palliativversorgung gerecht wird, aber auch praxisrelevante Themen und neueste wissenschaftliche Erkenntnisse berücksichtigt.

In unseren Zeiten scheint es so, dass „Kinder gesund zu sein haben“, um später als kreative Ingenieure oder umsorgende Altenpfleger die Auswirkungen des demographischen Wandels zu schultern. Eine Reduktion der Versorgungsstrukturen für schwer chronisch kranke Kinder sowie eine Ent-Solidarisierung mit den Familien, die schwerkranke Kinder versorgen, wären die logische Konsequenz – oder sind sie es schon? Wir nehmen solche Entwicklungen wahr und werden sie mit Familien sowie verantwortlichen Politikern diskutieren! Mit dem Motto der 8. Dattelter Kinderschmerzstage setzen wir bewusst und unmissverständlich einen Kontrapunkt:

KRANKE KINDER sind WERTVOLLES LEBEN!

Gibt es Themen, über die Sie sich schon immer mit renommierten Experten des Kinderschmerzes und der Kinderpalliativversorgung austauschen wollten? Wir freuen uns sehr, mit Renée McCulloch aus dem Great Ormond Street Children's Hospital, London, sowie Charles Berde aus der Harvard Medical School, Boston, zwei hochrangige international geschätzte Experten gewonnen zu haben! Sie werden den gesamten Freitag kleinere Impulsvorträge halten und dann gemeinsam mit Ihnen Ihre Fragen diskutieren (englisch).

Multiprofessionelles Lernen ist uns seit Beginn der Dattelter Kinderschmerzstage sehr wichtig, da in der beruflichen Praxis die pflegerische, medizinische, psychologische und spirituelle Unterstützung Hand-in-Hand gehen. Dennoch gibt es Themen, die für einzelne Berufsgruppen und Unterstützende relevanter sind als für andere oder die einen „eigenen“ Raum für sensible Diskussionen benötigen. Aus diesem Grund bieten wir zum ersten Mal einzelne Workshops für spezifische Berufsgruppen an. Hier im Programmheft finden Sie Workshops speziell für:

Pflegende (blau)

Ärzte (rot)

Psychologen (lila) und für

Ehrenamtliche Helfer (grün)

8. Dattelter Kinderschmerzstage

Einladung

Einige Workshops inklusive einer Führung werden parallel im Kinderpalliativzentrum Datteln angeboten. Eine kostenpflichtige Anmeldung ist ab Kongressbeginn im Ruhrfestspielhaus möglich.

Liebe Gäste, die Fortführung der Dattelter Kinderschmerzstage war für uns in diesem Jahr keine Selbstverständlichkeit. Die Beteiligung und Unterstützung durch Sponsoren hat weiter stark abgenommen. An dieser Stelle vielen Dank an unseren Goldsponsor Grüenthal und Bronzesponsor Mundipharma sowie alle langjährigen und neuen Sponsoren und Aussteller! Diese finanzielle Unterstützung allein hätte allerdings für die Organisation des Kongresses nicht ausgereicht. Nur durch die zusätzliche Förderung der Deutschen PalliativStiftung können wir die Dattelter Kinderschmerzstage 2015 am Leben halten. UNSEREN HERZLICHEN DANK DAFÜR!

Um die Teilnehmergebühren trotz des knappen Budgets konstant halten zu können, mussten wir allerdings leider darauf verzichten, Ihnen ein kostenloses Mittagessen während des Kongresses anzubieten. Sie haben die Möglichkeit, sich an den Imbissstationen des Gastronomen im Ruhrfestspielhaus kleine Snacks zu kaufen. Alternativ können Sie selbstverständlich selbst eine Lunchtüte mitbringen! Am Freitag haben Sie auch die Gelegenheit, an einem der drei Lunchsymposien in der Mittagspause teilzunehmen und dort zu speisen. Für kostenfreien Kaffee und Tee sowie Wasser und Obst sorgen wir.

Wir laden Sie herzlich ein, mit uns, anderen Teilnehmern und den Referenten am Come-Together-Abend ins Gespräch zu kommen. Außerdem möchten wir auch auf den legendären Kultur- und Partyabend am Freitag hinweisen, den Sie auf keinen Fall verpassen sollten! Überraschung, Spaß und Tanz bei toller Musik und nach einem köstlichen Menü tun nach zwei anregenden Kongresstagen einfach gut.

Carpe diem – Nutzen Sie diese drei Tage, für Ihre Patienten, Ihre Kollegen und für sich selbst. Wir freuen uns sehr über Ihr Kommen!

Für das wissenschaftliche Komitee und die Tagungsorganisation



Boris Zernikow und Bettina Hübner-Möhler

Vorträge

Raum Theater

Donnerstag 19.03.2015	9.00– 9.20	Begrüßung
	9.30–17.30	Education Day Schmerz - Theater Education Day Palliativ - Kassiopeia

Seite 6/7

ab 18.30 Come Together

Freitag 20.03.2015	9.00– 9.30	Begrüßung
	9.30–11.00	Versorgungsdefizite bei chronisch schwerkranken Kindern

11.30–13.00	UP2DATE: Kinderpalliativversorgung	13.15–14.15 Lunchsymposien 1. Grünenthal GmbH Tapentadol in der Kinder- schmerztherapie 2. Dr. Ausbüttel & Co. GmbH Wunden schmerzarm versorgen 3. Linde Gas Therapeutics GmbH Livopan i.d. Pädiatrie
14.30–16.00	UP2DATE: Kinderschmerztherapie	
16.30–18.00	Multiresistente Erreger: eine Gefahr für Kinderhospizarbeit, Kurzzeitpflege und Palliativstationen?	9 8

ab 19.00 Kultur- und Partyabend

Samstag 21.03.2015	9.00–10.30	Besondere Schmerzpatienten - besondere Herausforderungen
	11.00–12.30	Schmerz im IT-Zeitalter
	13.00–14.30	Besondere Palliativpatienten - besondere Heraus- forderungen: ethische und praktische Aspekte

9.00–12.00
Raum Kassiopeia
**Allg.-öffentliches
Symposium mit
anschließender
Podiumsdiskussion**
„Hilfe beim Sterben für
Kinder und Erwachsene“
11

Workshops

diverse Räume

Freitag und Samstag:

*zusätzlich kostenpflichtige Workshops inkl. Führungen
im Kinderpalliativzentrum Datteln*

Seite 13/14

Come Together

Vortrag und Podiumsdiskussion mit u.a. Barbara Steffens, Gesundheitsministerin NRW

▪ Migräne: Pathophysiologie - Differenzialdiagnose - Triptane ▪ Ethische Fallbesprechung für Pflegende ▪ Palliativversorgung von Neugeborenen ▪ Das Bio-Psycho-Soziale Modell chronischer Schmerzen ▪ PCA Pumpen - Drei Länder-Perspektive	11.30–18.00 Meet the Experts Room Zeppelin Questions to Charles Berde (Boston) and Renée McCulloch (London) 12/13 16
▪ Migrantenfamilien in der Palliativversorgung ▪ Therapiebegrenzung in der Neonatologie ▪ Autonomie in der pädiatrischen Palliativversorgung (PPV) ▪ Komplex regionales Schmerzsyndrom ▪ Evaluation der Behandlung	
▪ Burnoutvorbeugung ▪ Trauerbegleitung früh verwaister Eltern in der Neonatologie ▪ Der Arzt im Kinderhospiz ▪ Schmerzbehandlung auf der Notfallstation/in der Notaufnahme ▪ Shiatsu	12/13

Kultur- und Partyabend

▪ Fallbeispiele aus der PPV - Drei- Länder-Perspektive ▪ Intimität und Sexualität bei Jugendlichen ▪ Muskuloskelettale Schmerzen - Fallbeispiele ▪ Umgang mit Traumatisierung bei chronischen Schmerzen ▪ Mehrfachbehinderung und Unruhe - Neuroleptika ▪ Wie mache ich Kinderschmerzambulanz - Zwei-Länder-Perspektive	
▪ Umgang mit „schwierigen“ Eltern ▪ Ablenkungstechniken bei Schmerzen ▪ Teil I: Doppelworkshop für niedergelassene Ärzte: Versorgung chronisch schmerzkranker Patienten in der Kinderarztpraxis ▪ Die Schmerzprovokation ▪ Ehrenamtliche Begleitung in Familien mit Migrationshintergrund ▪ Geschwister in der PV - Drei-Länder-Perspektive	
▪ Neuropathische Schmerzen - QST ▪ Schmerztherapie in der Neonatologie ▪ Teil II: Doppelworkshop für niedergelassene Ärzte: s.o. ▪ ACT (Achtsamkeit) ▪ Haltung in der Hospizarbeit ▪ Palliativteam - Kontakte über Facebook und Co. ▪ Konflikte im Palliativteam	15

9.00–9.30 **Begrüßung: Motto „Kranke Kinder – wertvolles Leben“**
Boris Zernikow, Tagungspräsident und wiss. Leiter; Barbara Steffens, Gesundheitsministerin NRW; Karl-Josef Laumann, Patientenbeauftragter der Bundesregierung

9.30–11.00 **HAUPTREFERAT mit anschließender Podiumsdiskussion:**
Versorgungsdefizite bei chronisch schwerkranken Kindern! Zeichen einer Entsolidarisierung in Zeiten des demographischen Wandels? (Boris Zernikow)
Podiumsdiskussion: Barbara Steffens, Karl-Josef Laumann, Ursula Eichenberger, Andreas Wachtel, betroffene Familie. Moderation: Jeanne Nicklas-Faust



11.00–11.30 **PAUSE**

11.30–13.00 **UP2DATE Kinderpalliativversorgung**
Vorsitz: Eva Bergsträsser, Andreas Müller

- Der weit weg wohnende Patient. Telemedizin in der pädiatrischen Palliativversorgung (David Steinhorn)
- Lohnt sich pädiatrische Palliativversorgung? Vom Nutzen für Patienten bis zur Kostenersparnis (Silke Nolte-Buchholtz)
- Junge Erwachsene palliativ versorgen: eine Aufgabe der Pädiatrie! (Mandira Reuther)



**13.15 - 14.15
 LUNCHSYMPOSIEN
 s.S. 9**

13.00–14.30 **PAUSE**

14.30–16.00 **UP2DATE Kinderschmerztherapie**
Vorsitz: Markus Blankenburg, Susanne Herzog

- PFLEGE: Schweizer Erfahrungen: Verordnung von Analgetika durch Pflegende! (Mirjam Liechti)
- MEDIZIN: **Neue** und **alte** Analgetika aktuell bewertet (Wilhelm Ruppen)
- PSYCHOLOGIE: Von Achtsamkeit bis Suizidgefährdung (Julia Wager)



16.00–16.30 **PAUSE**

16.30–18.00 **Multiresistente Erreger: eine Gefahr für Kinderhospizarbeit, Kurzzeitpflege und Palliativstationen?**
Vorsitz: Carola Hasan, Arne Simon

- Nachweis multiresistenter Erreger: Empfehlungen für die ambulante pädiatrische Palliativversorgung (Arne Simon)
- In Zeiten von MRE - Hygieneempfehlungen und deren Umsetzung auf der Kinderpalliativstation (Dörte Garske)
- Barrierepflege ist möglich: Ergebnisse von „PALLINI“ - eine prospektive Surveillance multiresistenter Erreger und nosokomialer Infektionen auf der Kinderpalliativstation (Carola Hasan)

19.00 **Kultur- und Partyabend** (Party bis zum Morgen, Rahmenprogramm mit der **Breakdance Formation Pottpourus** und dem **Zirkus Fritzantino**)

LUNCHSYMPOSIUM I: Grünenthal GmbH

Tapentadol® als Alternative in der Kinderschmerztherapie – Erfahrungen und Konzepte

1. Tapentadol - neuerer Mechanismus - bessere Erfolge (Ralf Baron)
2. Tapentadol in der Kinderschmerztherapie - erste Erfahrungen (Sven Gottschling)
3. Klinische Studien mit Tapentadol in der Kinderschmerztherapie - eine besondere Herausforderung (Andrea Waßmuth)

13.15 – 14.15
 Raum Mars

LUNCHSYMPOSIUM II: Dr. Ausbüttel & Co. GmbH

Wunden schmerzarm versorgen bei Verbrennungen und Epidermolysis bullosa

1. Was tut eigentlich weh an der Wunde? (Martina Kern)
2. Verschiedene Wundverbände (Martina Kern)
3. Ablenkung beim Verbandswechsel (Marion Grumbach-Wendt)

13.15 – 14.15
 Raum Jupiter

LUNCHSYMPOSIUM III: Linde Gas Therapeutics GmbH

LIVOPAN® - Stellenwert der sanften Analgesie in der Pädiatrie und Kinderchirurgie

1. Einsatz von LIVOPAN®. Wissenschaftliche Evidenz und eigene Erfahrung (Georg Staubli)
2. Praktische Beispiele zu Möglichkeiten und Grenzen des Inhalativen Analgetikums LIVOPAN® (Matthias Kuch)
3. (NN)

13.15 – 14.15
 Raum Uranus/Saturn

Schmerzen: Kinder und Jugendliche erfolgreich behandeln

5. A. 2015. Etwa 500 S.
52 Abb. Brosch.

► € (D) 79,99
€ (A) 82,23 | sFr 100,00
ISBN 978-3-662-45056-7

NEUAUFLAGE



- Schmerztherapie bei Kindern: State of the art
- Wissenschaftlich fundiert, übersichtlich dargestellt, praktisch anwendbar
- Für alle Beteiligten im therapeutischen Team
- Neu in der 5. Auflage: komplett aktualisiert und fachlich erweitert, u.a. um die Themen Gesprächsführung bei chronisch schmerzkranken Kindern und Jugendlichen, Qualitätssicherung in der postoperativen Schmerztherapie, Therapie chronischer Schmerzen bei jungen Erwachsenen
- Plus Onlinematerial: Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten

2. A. 2013. 565 S. 31 Abb. Brosch.

► € (D) 79,95
€ (A) 82,19 | sFr 99,50
ISBN 978-3-642-29609-3



- Pädiatrische Palliativversorgung – von den Grundlagen bis zu konkreten Handlungsanweisungen
- Nach dem multiprofessionellen Curriculum zur Kinderpalliativversorgung
- Praxisnah durch viele Fallbeispiele, tabellarische Übersichten und weiterführende Links und Tipps

2013. 265 S. 15 Abb. Brosch.

► € (D) 39,95
€ (A) 41,07 | sFr 50,00
ISBN 978-3-642-32670-7



- Schmerzlindernd: Gezielte Hilfestellung für chronisch kranke Kinder
- Bewährt: Das stationäre Schmerztherapieprogramm des Deutschen Kinderschmerzentrums (DKSZ) an der Vestischen Kinder- und Jugendklinik (Datteln - Universität Witten/Herdecke) zeigt die professionelle Behandlung und den Umgang mit schmerzkranken Kindern auf

Jetzt bestellen!

Besondere Schmerzpatienten - besondere Herausforderungen

Vorsitz: Thomas Berger, Winfried Meißner

- Kinder und Jugendliche auf der Intensivstation (Christoph Hünslers)
- Perioperative Schmerztherapie auf der Normalstation (Brigitte Messerer)
- Das Kind mit funktionalen Bauchschmerzen auf der Normalstation (Sandra Schroeder)

PAUSE



9.00–10.30

10.30–11.00

Schmerzen im IT-Zeitalter

Vorsitz: Tanja Hechler, Wilhelm Ruppen

- Gute APPs - schlechte APPs (Thierry Girard)
- Schmerzdokumentation am Computer. Quelle von Erkenntnis und Therapieoptimierung (Winfried Meißner)
- Therapie chronischer Schmerzen über das Internet (NN)

PAUSE



11.00–12.30

12.30–13.00

Besondere Palliativpatienten - besondere Herausforderung: ethische und praktische Aspekte

Vorsitz: Martina Kronberger-Vollnhofer, Uta Schürmann

- Perinatale Palliativversorgung (Lars Garten)
- Pädiatrische Wachkoma-Patienten (Gerhard Kluger)
- Heimbeatmete Kinder und Jugendliche (Daniel Trachsel)

13.00–14.30

Raum Kassiopeia

Allgemein-öffentliches Symposium:

Hilfe beim Sterben für Kinder und Erwachsene

Moderation: Thomas Sitte

1. Worüber reden wir und warum? (Friedemann Nauck)
2. Rechtlich-ethischer Rahmen in Deutschland, Belgien, Österreich, den Niederlanden und der Schweiz (Christiane Woopen)
3. Erfahrungen aus Holland und Belgien (AY Netteke Schouten-van Meeteren, Stefaan Van Gool)

anschließende Podiumsdiskussion mit:

Klaus Dörner, Beate Lakotta, Friedemann Nauck, AY Netteke Schouten-van Meeteren, Stefaan Van Gool, Christiane Woopen, Boris Zernikow

Vorträge
9.00–10.30

Diskussion
10.30–12.00



PAUSE

bis 13.00

Räume 11.30–13.00

- Jupiter ■ Migräne - von der Pathologie bis zur Differenzialtherapie mit Triptanen (ein Workshop geleitet durch Patientenbeispiele) (Friedrich Ebinger)
- Mars ■ Ethische Fallbesprechung für Pflegende (Dörte Garske, Ulrich Laws) **Ein Workshop exklusiv für Pflegende!**
- Oberrang ■ „Ich bilde mir den Schmerz doch nicht ein!“ - das Bio-Psycho-Soziale Modell chronischer Schmerzen Kindern und Jugendlichen erklären (Julia Wager)
- Rangflur ■ PCA-Pumpen: Verschiedene Länder, verschiedene Pumpen, verschiedene Dosierungen? Eine Drei-Länder-Perspektive (Werner Finke, Melanie Frühauf, Wilhelm Ruppen)
- Saturn ■ Palliative Versorgung von Neugeborenen (Lars Garten und Kerstin Schmidt)
- Zeppelin ■ **MEET THE EXPERTS - Questions to Charles Berde and Renée McCulloch - Part 1** Short presentations followed by question and answer sessions; participants are invited to bring their questions (Charles Berde, Boston/USA; Renée McCulloch, London/GB - Moderation: Thomas Erb; Matthias Firnau)

13.00-14.30



13.15 - 14.15
LUNCHSYMPOSIEN
s.S. 9

Räume 14.30–16.00

- Jupiter ■ Zwischen Kultur, Trauer und Individualität - türkische Migrantenfamilien in der Palliativversorgung (Senay Kaldirim-Celik)
- Mars ■ Therapiebegrenzung in der Neonatologie (Ruth Baumann-Hölzle, Eva Bergsträsser) **Ein Workshop exklusiv für Pflegende!**
- Oberrang ■ Komplex regionales Schmerzsyndrom - Fallbeispiele zu Diagnostik und Behandlung (Anna Humberg, Holger Kriszio)
- Rangflur ■ Evaluation der Behandlung - wie zeige ich, dass ich gut bin? Bin ich gut?
• Akutschmerz (Brigitte Messerer) • Chronischer Schmerz (Tanja Hechler)
• Palliativversorgung (Boris Zernikow)
- Saturn ■ Wie lässt sich Autonomie in der pädiatr. Palliativversorgung verwirklichen? Fortführung der Diskussion über Voraussetzungen (DKST 2013) (Oswald Hasselmann)
- Zeppelin ■ **MEET THE EXPERTS - Questions to Charles Berde and Renée McCulloch - Part 2** (Charles Berde, Boston; Renée McCulloch, London - Moderation: Thomas Erb, Matthias Firnau)



16.00-16.30 PAUSE

Räume 16.30–18.00

- Jupiter ■ Mehr Gelassenheit, weniger Stress! Mit mentaler Stärke Burnout vorbeugen (Christian Bremer)
- Mars ■ Trauerbegleitung früh verwaister Eltern in der Neonatologie (Marion Glückselig, Kerstin von der Hude)
- Oberrang ■ Schmerzbehandlung auf der Notfallstation und in der Notaufnahme? Stellenwert von Lachgas und intranasalem Fentanyl und eines abgestimmten Vorgehens, Standing Orders (Tobias Höhn, Georg Staubli)

Rangflur, Saturn und Zeppelin sh. nächste Seite

16.30–18.00 (Forts. von S. 12)

- Shiatsu - mit Shiatsu Kontakt aufnehmen - den Menschen tiefgehend berühren *Übungen am Boden - begrenzte TN-Zahl* (Susanne Pätzold, Elke Werner)
- Der Arzt im Kinderhospiz - Aufgaben und Selbstverständnis (Raimund Pothmann, Sabine Schraut, Thomas Sitte) **Ein Workshop exklusiv für Ärzte!**
- **MEET THE EXPERTS - Questions to Charles Berde and Renée McCulloch Part 3** (Charles Berde, Boston; Renée McCulloch, London - Moderation: Thomas Erb, Matthias Firnau)

Kultur- und Partyabend

(Party bis zum Morgen, mit dem **Zirkus Fritzantino** und der **Breakdance Formation Pottpourus**)

Räume

Rangflur

Saturn

Zeppelin

19.00 Uhr

Kostenpflichtige Workshops inklusive Führungen im Kinderpalliativzentrum Datteln*

Anmeldung und Bezahlung NUR im Ruhrfestspielhaus



11.10–14.20 Freitag TOUR 1

- 11.10 Abfahrt ab Ruhrfestspielhaus, RE
- 11.45–12.30 Führung durch das Kinderpalliativzentrum
- 12.40–13.40 Workshopangebote (parallel laufend)
1. Basale Stimulation (Uta Münstermann)
 2. Kunsttherapie in der PPV (Christin Nickles)
 3. Musiktherapie in der PPV (Ulle Pfefferle)
 4. Angebote im Snoezelraum (Madlen Fritzsche, Christina von Lochow)
- 13.50 Rückfahrt zum Ruhrfestspielhaus RE

14.25–17.40 Freitag TOUR 2

- 14.25 Abfahrt ab Ruhrfestspielhaus, RE
- 15.00–15.45 Führung durch das Kinderpalliativzentrum
- 16.00–17.00 Workshopangebote (parallel laufend)
1. Kunsttherapie in der PPV (Christin Nickles)
 2. Musiktherapie in der PPV (Ulle Pfefferle)
 3. Angebote im Snoezelraum (Madlen Fritzsche, Christina von Lochow)
 4. Tiergestützte Therapie (Christiane Rohrbach) **
- 17.10 Rückfahrt zum Ruhrfestspielhaus

* begrenzte Teilnehmerzahl, Kosten 10.- Euro

** 1-2 Therapiehunde sind anwesend



Kostenpflichtige Workshops inklusive Führungen im Kinderpalliativzentrum Datteln*

Anmeldung und Bezahlung NUR im Ruhrfestspielhaus

9.00-12.20 Samstag TOUR 3

9.00	Abfahrt ab Ruhrfestspielhaus, RE
9.45-10.30	Führung durch das Kinderpalliativzentrum
10.40-11.40	Workshopangebote (parallel laufend)
	1. Kunsttherapie in der PPV (Christin Nickles)
	2. Musiktherapie in der PPV (Ulle Pfefferle)
	3. Basale Stimulation (Uta Münstermann)
	4. Tiergestützte Therapie (Christiane Rohrbach) **
11.50	Rückfahrt zum Ruhrfestspielhaus Recklinghausen

* begrenzte Teilnehmerzahl, Kosten 10.- Euro

** 1-2 Therapiehunde sind anwesend



9.00-10.30

- Fallbeispiele aus der Pädiatrischen Palliativversorgung - Drei-Länder-Perspektive (Eva Bergsträsser, Martina Kronberger-Vollnhofer, Silke Nolte-Buchholtz)
- Wie begegne ich Fragen und Wünschen der Intimität und Sexualität, v.a. bei Jugendlichen in der PPV? (Ilse Achilles, Martina Kern)
- Mehrfachbehinderung und Unruhe: Standardisiertes Vorgehen und Differenzialtherapie mit Neuroleptika (Carola Hasan, Peter Weber)
- Wie mache ich Kinderschmerzambulanz? Zwei-Länder-Perspektive (Uta Rohr, Wilhelm Ruppen, Christine Wamsler)
- Muskuloskelettale Schmerzen - Fallbeispiele. Körperliche Untersuchung, gezielter Einsatz der Krankengymnastik und manualtherapeutischer Interventionen (Michael Frosch, Physiotherapeut NN)
- Umgang mit Traumatisierung bei chronischen Schmerzen (Michael Dobe)

Ein Workshop exklusiv für Psychologen!

PAUSE



Räume

Jupiter

Mars

Oberrang

Rangflur

Saturn

Zeppelin

10.30-11.00

11.00-12.30

- Umgang mit schwierigen Eltern und elterlicher Kritik (Andrea Beissenhirtz)
- Ablenkungstechniken für Kinder und Jugendliche mit Schmerzen auf der Normalstation (Anna Humberg, Alexandra Tembaak) Ein Workshop exklusiv für Pflegende!
- Interkulturelle Begegnung in der ehrenamtlichen Arbeit - Familien mit Migrationshintergrund begleiten (Senay Kaldirim-Celik) Ein Workshop exklusiv für Ehrenamtliche!
- Geschwister in der Palliativversorgung - Drei-Länder-Perspektive (Rosanna Abbruzzese, Silvia Langenthaler, Annika Plumeier)
- Doppelworkshop für Ärzte - Teil 1!** Wie kann ich als niedergelassener Kinderarzt meine Patienten mit chronischen Schmerzen besser und mit zeitlich begrenzten Ressourcen ausreichend versorgen? (Michael Frosch, Burkhard Lawrenz)
- Die Schmerzprovokation (Michael Dobe) Ein Workshop exklusiv für Psychologen!

PAUSE



Zeppelin

12.30-13.00

13.00-14.30

- Neuropathische Schmerzen: Diagnostik und Therapie, inkl. Demonstration von QST (Markus Blankenburg, Christiane Meyer)
- Schmerztherapie in der Neonatologie. Fragen zum WS werden vorher eingereicht. (Christoph Hünseler, Jana Posenberger) Ein Workshop exklusiv für Pflegende!
- Ein Lachen im richtigen Augenblick - Haltung in der Kinderhospizarbeit (Tanja Landes, Martina Spröhnle) Ein Workshop exklusiv für Ehrenamtliche!
- Palliativteam: Wenn Eltern mich über Facebook & Co. kontaktieren (Belinda Wiele, Uwe Schneider)
- Doppelworkshop für Ärzte - Teil 2!** Wie kann ich als niedergelassener Kinderarzt meine Patienten mit chronischen Schmerzen besser und mit zeitlich begrenzten Ressourcen ausreichend versorgen? (Michael Frosch, Burkhard Lawrenz)
- A C T (Achtsamkeit) (Rebecca Hartmann) Ein Workshop exklusiv für Psychologen!
- Konflikte im Palliativteam (Martina Kern)

Räume

Jupiter

Mars

Oberrang

Rangflur

Saturn

Zeppelin

Kassiopeia

MEET THE EXPERTS -**Questions to Charles Berde and Reneé McCulloch**

Do you have special problems and questions in paediatric pain therapy or paediatric palliative care? This is your great opportunity to discuss your special theme with leading experts in the field. Ask all the questions you have always wanted to ask. They will be glad to support you!

Charles Berde, MD, Professor of Anaesthesiology and Paediatrics, Harvard Medical School; Chief, Division of Pain Medicine, Department of Anesthesiology, Perioperative and Pain Medicine, Children's Hospital, Boston, MA, USA.

Charles' research focuses on relieving neuropathic pain in children. The Pain Treatment Service at Children's Hospital in Boston has become a referral center for children with many types of neuropathic pain, but especially limb pain associated with signs of abnormal circulation, which has been variously named reflex sympathetic (or neurovascular) dystrophy (RSD/RND), sympathetically maintained pain (SMP), and complex regional pain syndrome type 1 (CRPS1). He has received several awards and honors for his pioneering work in pediatric pain relief, including the 2003 Scientific Achievement Award of the Reflex Sympathetic Dystrophy Syndrome Association. He was profiled as one of Time Magazine's „Heroes in Medicine“ in 1997.

(<http://www.childrenshospital.org/doctors/charles-berde>)

Dr. Renée McCulloch, BM BS MRCP Dip Pal Med, Consultant in Paediatric Palliative Medicine, Palliative Care team at Great Ormond Street Hospital „Bachelor of Medicine, Bachelor of Surgery“, Membership of the Royal College of Physicians, a postgraduate medical diploma

Renée completed her post-graduate paediatric specialist training in London, Oxford and Sydney, working as a Fellow in Pain and Palliative Care at CHW in 2005/06. She has a broad background that includes working in tertiary paediatric centres, hospices and delivering palliative care at home. Between 2010 and 2013 Renee and her family went to live and work in Kuwait. Renee was instrumental in helping to establish the first children's palliative care service in the Middle East initially in The Children's Cancer Centre and then at Bayt Abdullah Children's Hospice. Renee has contributed widely to the specialty of children's palliative care and enjoys being involved in research, training and education. She is particularly interested in increasing the availability of paediatric preparations of opioids so they are accessible in all countries.

(<http://www.chw.edu.au/prof/education/2014-03-07.pdf>)

Wissenschaftliche Organisation

E. Bergsträsser, T. Erb, M. Frosch, M. Frühauf, C. Hasan, M. Kronberger-Vollhofer, B. Messerer, W. Ruppen, G. Staubli, B. Zernikow

Tagungspräsident

Boris Zernikow

Lehrstuhl für Kinderschmerztherapie und Pädiatrische Palliativmedizin, Vestische Kinder- und Jugendklinik Datteln, Universität Witten/Herdecke

Veranstalter**Kongress in Kooperation mit**

- Deutscher Kinderhospizverein e.V., Olpe
- Universitätsspital Basel und Universitäts-Kinderspital beider Basel
- Medizinische Universität Graz
- Wiener Kinderhospiz GmbH

Zertifizierung beantragt bei

- Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

Organisation

- Lehrstuhl für Kinderschmerztherapie und Pädiatrische Palliativmedizin, Vestische Kinder- und Jugendklinik Datteln, Universität Witten/Herdecke
- eigenes leben e.V. / Geschäftsstelle / c.o. Vest. Kinder- und Jugendklinik Datteln
Bettina Hübner-Möhler
Dr.-Friedrich-Steiner-Str. 5
D 45711 Datteln
Telefon + 49 23 63 / 975-767
Fax + 49 23 63 / 975-769
E-Mail b.huebner@kinderklinik-datteln.de
Internet www.deutsches-kinderschmerzzentrum.de
www.kinderpalliativzentrum.de
www.uni-wh.de/gesundheits/lehrstuhl-kinderschmerztherapie-palliativmedizin/
www.eigenes-leben-ev.de

Veranstaltungsort

Ruhrfestspielhaus

Vestisches Cultur- und Congress Center

Otto-Burrmeister-Allee 1 45657 Recklinghausen

Internet www.vccre.de

A

Abbruzzese Monteagudo, Rosanna, lic. phil., Fachpsychologin für Psychotherapie FSP	Kompetenzzentrum für Pädiatrische Palliative Care	Universitäts-Kinderspital Zürich
Achilles, Ilse	Freiberufliche Autorin, Journalistin	München
Ahnert, Rosemarie	I. Klinik für Kinder und Jugendliche, Kinderonkologie	Klinikum Augsburg

B

Baron, Ralf, Prof. Dr. med.	Sektion Neurologische Schmerzforschung und -therapie	Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Kiel
Baumann-Hölzle, Ruth Dr. theol.	Dialog Ethik - Interdisziplinäres Institut für Ethik im Gesundheitswesen	Zürich
Baumann-Köhler, Margit, Dr. med.	Brückenteam, Spezialisierte Ambulante Palliativversorgung (SAPV) für Kinder und Jugendliche, Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin	Universitätsklinikum Münster
Beissenhirtz, Andrea Dipl.-Psych.	Kinderpalliativzentrum	Vestische Kinder- und Jugendklinik Datteln
Berde, Charles, Prof., MD, PhD	Anesthesia, Perioperative & Pain Medicine	Boston Children's Hospital
Berger, Thomas, Dr. med.	Gastroenterologie, Hepatologie, Immunologie und Rheumatologie	Vestische Kinder- und Jugendklinik Datteln
Bergsträsser, Eva, Dr. med.	Onkologie, Pädiatrische Palliative Care	Universitäts-Kinderspital Zürich
Blankenburg, Markus, PD Dr. med.	Pädiatrische Neurologie, Psychosomatik und Schmerztherapie	Olgahospital Stuttgart
Bremer, Christian, Dipl.-Päd.	Coaching, Vorträge, Autor für Mentale Stärke, Gelassenheit, Burnout-Vorbeugung	Ratingen bei Düsseldorf

D

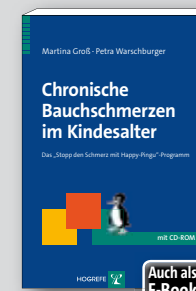
Dobe, Michael, Dr. rer. medic., Dipl.-Psych.	Deutsches Kinderschmerzszentrum	Vestische Kinder- und Jugendklinik Datteln
Dörner, Klaus, Prof. Dr. med. Dr. phil.		Hamburg

Martina Groß
Petra Warschburger

Chronische Bauchschmerzen im Kindesalter

Das »Stopp den Schmerz mit Happy-Pingu«-Programm

(Reihe: »Therapeutische Praxis«)
2012, 83 Seiten, Großformat, inkl. CD-ROM, € 39,95 / CHF 53,90
ISBN 978-3-8017-2379-8



Das Manual beschreibt die Durchführung des »Stopp den Schmerz mit Happy-Pingu«-Programmes zur Behandlung von chronischen Bauchschmerzen.

Henri Julius · Andrea Beetz
Kurt Kotrschal · Dennis Turner
Kerstin Unvá-Moberg

Bindung zu Tieren

Psychologische und neurobiologische Grundlagen tiergestützter Interventionen

2014, 237 Seiten,
€ 29,95 / CHF 39,90
ISBN 978-3-8017-2494-8



Das Buch liefert einen aktuellen Überblick über die biologischen und psychologischen Grundlagen der Mensch-Tier-Bindung und informiert über die praktischen Implikationen dieser Erkenntnisse für tiergestützte Interventionen.

Jörg Reichert
Mario Rüdiger (Hrsg.)

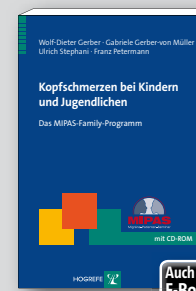
Psychologie in der Neonatologie

Psychologisch-sozialmedizinische Versorgung von Familien Frühgeborener

2013, 278 Seiten,
€ 29,95 / CHF 39,90
ISBN 978-3-8017-2468-9



Das Buch diskutiert aktuelle Fragen der psychologisch-sozialmedizinischen Versorgung von Familien frühgeborener oder krank neugeborener Kinder.



Wolf-Dieter Gerber
Gabriele Gerber-von Müller
Ulrich Stephani · Franz Petermann

Kopfschmerzen bei Kindern und Jugendlichen

Das MIPAS-Family-Programm

(Reihe: »Therapeutische Praxis«)
2010, 102 Seiten, inkl. CD-ROM, Großformat, € 39,95 / CHF 53,90
ISBN 978-3-8017-2250-0

Das familienorientierte Kopfschmerztraining unterstützt Kinder und Jugendliche mit chronischen Kopfschmerzen, ihre Schmerzen und die damit verbundenen Einschränkungen besser zu bewältigen.



Heide Denecke
Birgit Kröner-Herwig

Kopfschmerz-Therapie mit Kindern und Jugendlichen

Ein Trainingsprogramm

(Reihe »Therapeutische Praxis«)
2000, 154 Seiten, Großformat,
€ 29,95 / CHF 39,90
ISBN 978-3-8017-1313-3

Das Manual beschreibt detailliert und praxisorientiert die einzelnen Sitzungen eines Trainingsprogramms zur Behandlung von Migräne oder Spannungskopfschmerzen bei Kindern und Jugendlichen zwischen 8 und 14 Jahren.



Meinolf Noeker

Funktionelle und somatoforme Störungen im Kindes- und Jugendalter

(Reihe: »Klinische Kinderpsychologie«, Band 11)
2008, 327 Seiten,
€ 29,95 / CHF 39,90
ISBN 978-3-8017-1676-9

Dieser Band bietet eine systematische Übersicht zu funktionellen und somatoformen Störungen im Kindes- und Jugendalter.

E	Ebinger, Friedrich, PD Dr. med.	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin	St. Vincenz-Krankenhaus Paderborn
	Eichenberger, Ursula	Freischaffende Autorin, Kontrast Atelier	Zürich
	Erb, Thomas, Prof. Dr. med.	Anästhesie/Tagesklinik	Universitäts-Kinderspital beider Basel
F	Finke, Werner, Dr. med.	Klinik für Anästhesiologie	Marien Hospital Herne
	Firnauf, Matthias, Dr. med.	Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik	LWL-Universitätsklinik Hamm
	Fritzsche, Madlen	Kinderpalliativzentrum	Vestische Kinder- und Jugendklinik Datteln
	Frosch, Michael, Prof. Dr. med.	Deutsches Kinderschermerz-zentrum	Vestische Kinder- und Jugendklinik Datteln
	Frühau, Melanie, Dr. med.	Anästhesieabteilung	Universitäts-Kinderspital Zürich
G	Garske, Dörte	Kinderpalliativzentrum	Vestische Kinder- und Jugendklinik Datteln
	Garten, Lars, Dr. med.	Klinik für Neonatologie	Charité - Universitäts-medizin Berlin
	Girard, Thierry, Prof. Dr. med.	Anästhesiologie	Universitätsspital Basel
	Glückselig, Marion	Klinik für Neonatologie	Charité Universitäts-medizin Berlin
	Gottschling, Sven, Prof. Dr. med.	Zentrum für Palliativmedizin und Kinderschermerztherapie	Universitätsklinikum des Saarlandes
	Grumbach-Wendt, Marion, Dipl.-Psych.	Psychotherapeutische Praxis für Kinder und Jugendliche	Münster
H	Hartmann, Rebecca, Dipl.-Psych.		AHG Klinik Tönisstein, Bad Neuenahr
	Hasan, Carola, Dr. med.	Kinderpalliativzentrum	Vestische Kinder- und Jugendklinik Datteln
	Hasselmann, Oswald, Dr. med.	Zentrum für Kinderneurologie, Entwicklung und Rehabilitation	Ostschweizer Kinderspital St. Gallen
	Hechler, Tanja, PD Dr. rer. nat., Dipl.-Psych.	Deutsches Kinderschermerz-zentrum	Vestische Kinder- und Jugendklinik Datteln

Herzog, Susanne, MScN	Pflegeentwicklung	Ev. Krankenhaus Bielefeld
Höhn, Tobias, Dr. med.	Notfallstation	Universitäts- Kinderspital Zürich
Hülkamp, Georg, Dr. med.	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin	Clemenshospital Münster
Humberg, Anna-Katharina, Dipl.-Psych.	Deutsches Kinderschermerz-zentrum	Vestische Kinder- und Jugendklinik Datteln
Hünsele, Christoph, PD Dr. med.	Klinik u. Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin	Universitätsklinikum Köln
Kaldirim-Celik, Şenay, Dipl.-Päd.	Fort- und Weiterbildung, Kinderpalliativzentrum	Vestische Kinder- und Jugendklinik Datteln
Kern, Martina	Zentrum für Palliativmedizin; Alpha Rheinland	Malteser Krankenhaus Seliger Gerhard, Bonn-Rhein-Sieg, Bonn
Kluger, Gerhard, PD Dr. med.	Neuropädiatrie und Neurologische Rehabilitation, Epilepsiezentrum für Kinder und Jugendliche; Forschungsinstitut für Rehabilitation, Transition und Palliation	Schön Klinik Vogtareuth; PMU Salzburg
Kriszio, Holger, Dr. med.	Deutsches Kinderschermerz-zentrum	Vestische Kinder- und Jugendklinik Datteln
Kronberger-Vollnhofer, Martina, Dr. med., MSc (Pall. Care)		Kinderhospiz Momo, Wien
Krumm, Monika	Pflegedienstleitung	Kinderhospiz Balthasar, Olpe
Kuch, Matthias, Dr. med.	Zentrum f. Kinder und Frauen - Kindernotaufnahme	Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH
Lakotta, Beate	Redaktion „Der Spiegel“	Hamburg
Landes, Tanja	Hugo-Konzept	Heilbronn
Langthaler, Silvia, Mag., Psychotherap.	Roter Anker	CS Hospiz Rennweg, Wien
Laumann, Karl-Josef	Patientenbeauftragter der Bundesregierung Deutschland	Berlin

	Lawrenz, Burkhard, Dr. med.	Privatpraxis für Kinder- und Jugendmedizin; Landesverbandsvorsitz Westfalen-Lippe im Berufsverband der Kinder- u. Jugendärzte e.V.	Arnsberg
	Laws, Ulrich, Dipl.-Theol.	Seelsorge, Ethikberatung	Vestische Kinder- und Jugendklinik Datteln
	Liechti, Mirjam	Qualitätsmanagement, Anästhesie	Universitäts-Kinderspital Zürich
M	McCulloch, Renée, Dr. BM BS MRCP Dip. Pal. Med.	The Louis Dundas Centre, Oncology Outreach and Palliative Care	Great Ormond Street Hospital for Children, London
	Meißner, Winfried, Apl. Prof. Dr. med.	Klinik für Innere Medizin II, Abteilung Palliativmedizin; Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin, Sektion Schmerz	Universitätsklinikum Jena
	Messerer, Brigitte, Dr. med. univ.	Abt. Anästhesiologie und Intensivmedizin	Medizinische Universität Graz
	Meyer, Christiane	Neuropädiatrische Ambulanz	Vestische Kinder- und Jugendklinik Datteln
	Müller, Andreas	Brückenprojekt – SAPV-Team für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene	Universitätsklinikum „Carl Gustav Carus“ Dresden
	Münstermann, Uta	Basale Stimulation	Vestische Kinder- und Jugendklinik Datteln
N	Nauck, Friedemann, Prof. Dr. med.	Klinik für Palliativmedizin	Universitätsmedizin Göttingen
	Nickles, Christin, Dipl.-Soz.-Päd., Kunsttherap.	Kinderpalliativzentrum	Vestische Kinder- und Jugendklinik Datteln
	Nicklas-Faust, Jeanne, Prof. Dr. med.	Geschäftsführung	Bundesvereinigung Lebenshilfe e.V., Berlin
	Nolte-Buchholtz, Silke, Dr. med.	Brückenprojekt – SAPV-Team für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene	Universitätsklinikum „Carl Gustav Carus“ Dresden
P	Pätzold, Susanne	Kinderpalliativzentrum	Vestische Kinder- und Jugendklinik Datteln
	Pfefferle, Ulle, Dipl.-Musikther., Dipl.-Heilpäd.	Klinik für Palliativmedizin	Universitätsmedizin Göttingen



Mehr Lebensqualität – mit dem Service von VitalAire.

- Sauerstoff-Langzeittherapie (LTOT)
- Heimbeatmung / Außerklinische Beatmung
- Schlafapnoe-Therapie
- Monitoring

Servicetel. 0800/2 51 11 11*
Servicefax 0800/2 02 02 02*
www.vitalaire.de · info@vitalaire.de

*gebührenfrei



8. Dattelner Kinderschmerzstage

Personenverzeichnis

R	Plumeier, Annika, Rehabil.-Päd.	Kinderpalliativzentrum	Vestische Kinder- und Jugendklinik Datteln
	Posenberger, Jana		Perinatalzentrum, Universitätsklinik Köln
	Pothmann, Raymund, Dr. med.	Delfin-Kids	Hamburg
	Reuther, Mandira, Dr. med.	Kinderpalliativzentrum	Vestische Kinder- und Jugendklinik Datteln
	Rohr, Uta, Dipl.-Psych.	Deutsches Kinderschmerz- zentrum	Vestische Kinder- und Jugendklinik Datteln
S	Rohrbach, Christiane, Dipl.-Pflegerw.	Tiergestützte Therapie, Kinderpalliativzentrum	Vestische Kinder- und Jugendklinik Datteln
	Ruppen, Wilhelm, PD Dr. med.	Schmerztherapie, Departement Anästhesie und Intensivmedizin	Universitätsspital Basel
	Schirmmacher-Behler, Caroline, Dipl.-Soz.-Päd.	Beratung ambulante Kinder- und Jugend- hospizangebote	Deutscher Kinderhospiz- verein e.V., Olpe
	Schmidt, Kerstin	Klinik für Neonatologie	Charité Universitätsmedizin Berlin
	Schneider, Uwe	Rechtsanwaltskanzlei Vogel & Partner	Karlsruhe
	Schopen, Sandra, Dipl.-Soz.-Päd.	Beratung ambulante Kinder- und Jugendhospizangebote	Deutscher Kinderhospiz- verein e.V., Olpe
	Schouten van Meeteren, AY Netteke, Dr. med.	Pediatric Oncology	Emma Children's Hospital AMC, Amsterdam
	Schraut, Sabine, Dr. med.	Praxis für Kinder- und Jugendmedizin	Niedernhausen
	Schroeder, Sandra, Dipl.-Psych.	Deutsches Kinderschmerz- zentrum	Vestische Kinder- und Jugendklinik Datteln
	Schürmann, Uta, Dr. med.	Neonatologie und Pädiatri- sche Intensivmedizin	Vestische Kinder- und Jugendklinik Datteln
	Simon, Arne Prof. Dr. med.	Klinik für Pädiatrische Onko- logie und Hämatologie	Universitätsklinikum des Saarlandes, Homburg/Saar
	Sitte, Thomas	Deutsche PalliativStiftung	Fulda
	Spröhnle, Martina, Dipl.-Päd.	Hugo-Konzept	Heilbronn
	Staubli, Georg, Dr. med.	Notfallstation	Universitäts- Kinderspital Zürich
	Steffens, Barbara	Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter	Landesregierung Nordrhein- Westfalen, Düsseldorf

8. Dattelner Kinderschmerzstage

Personenverzeichnis

Steinhorn, David, MD	Pediatric Critical Care / Pediatric Palliative Care	UC Davis Children's Hospi- tal, Sacramento, California; George Mark Children's House, San Leandro, Cali- fornia	
Tembaak, Alexandra	Deutsches Kinderschmerz- zentrum	Vestische Kinder- und Jugendklinik Datteln	T
Trachsel, Daniel, PD Dr. med.	Abteilung für Kinderintensiv- medizin und Pneumologie	Universitäts-Kinderspital beider Basel	
Überall, Michael, PD Dr. med.	Institut für Neurowissen- schaften, Algesiologie und Pädiatrie	Nürnberg	U
Van Gool, Stefaan, Prof. Dr. med.	Paediatric Haematology, Neurology and Oncology	University Hospitals Leuven	V
Von der Hude, Kerstin	Klinik für Neonatologie	Charité Universitäts- medizin Berlin	
Von Lochow, Christina, Dipl. Päd.	Kinderonkologie und Häma- tologie	Vestische Kinder- und Jugendklinik Datteln	
Wachtel, Andreas	Geschäftsführung	Vestische Kinder- und Jugendklinik Datteln	W
Wager, Julia, Dr. rer. nat. Dipl.-Psych.	Deutsches Kinderschmerz- zentrum	Vestische Kinder- und Jugendklinik Datteln	
Wamsler, Christine, Dr. med.	Deutsches Kinderschmerz- zentrum	Vestische Kinder- und Jugendklinik Datteln	
Waßmuth, Andrea, Dr. med.	Late Clinical Development	Grünenthal GmbH, Aachen	
Weber, Peter Prof. Dr. med.	Neuropädiatrie	Universitäts-Kinderspital beider Basel	
Werner, Elke	Shiatsu-Praxis; Kinder- und Jugendpsychosomatik	Münster; Universitäts- klinikum Münster	
Wiele, Belinda-Christine, Dr. med.	Neuropädiatrie	Karlsruhe	
Wooopen, Christiane, Prof. Dr. med.	Deutscher Ethikrat; ceres - Cologne Center for Ethics, Rights, Economics, and Social Sciences of Health	Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissen- schaften, Berlin; Universi- tät zu Köln	
Zernikow, Boris, Prof. Dr. med.	Deutsches Kinderschmerz- zentrum und Kinderpalliativ- zentrum	Vestische Kinder- und Jugendklinik Datteln, Uni- versität Witten/Herdecke	Z

TARGIN® ENTHÄLT EIN OPIOID. TARGIN® 5 mg/2,5 mg, 10 mg/5 mg, 20 mg/10 mg, 40 mg/20 mg Retardtabletten. Wirkstoffe: Oxycodonhydrochlorid, Naloxonhydrochlorid. Verschreibungspflichtig. **Zusammensetzung:** Arzneilich wirksame Bestandteile: 1 Retardtablette TARGIN® 5 mg/2,5 mg enthält 5 mg Oxycodonhydrochlorid entspr. 4,5 mg Oxycodon und 2,73 mg Naloxonhydrochlorid-Dihydrat entspr. 2,5 mg Naloxonhydrochlorid bzw. 2,25 mg Naloxon. 1 Retardtablette TARGIN® 10 mg/5 mg enthält 10 mg Oxycodonhydrochlorid entspr. 9,0 mg Oxycodon und 5,45 mg Naloxonhydrochlorid-Dihydrat entspr. 5,0 mg Naloxonhydrochlorid bzw. 4,5 mg Naloxon. 1 Retardtablette TARGIN® 20 mg/10 mg enthält 20 mg Oxycodonhydrochlorid entspr. 18,0 mg Oxycodon und 10,9 mg Naloxonhydrochlorid-Dihydrat entspr. 10,0 mg Naloxonhydrochlorid bzw. 9,0 mg Naloxon. 1 Retardtablette TARGIN® 40 mg/20 mg enthält 40 mg Oxycodonhydrochlorid entspr. 36,0 mg Oxycodon und 21,8 mg Naloxonhydrochlorid-Dihydrat entspr. 20,0 mg Naloxonhydrochlorid bzw. 18,0 mg Naloxon. **Sonstige Bestandteile:** Ethylcellulose, Stearylalkohol, Lactose-Monohydrat, Talkum, Magnesiumstearat, Polyvinylalkohol, Macrogol 3350, Titandioxid (E171). Zusätzlich für TARGIN® 5 mg/2,5 mg: Hypromellose, Brilliantblau FCF, Aluminiumsalz (E133). Zusätzlich für TARGIN® 10 mg/5 mg: Povidon K30. Zusätzlich für TARGIN® 20 mg/10 mg: Povidon K30, Eisen(III)-oxid (E172). Zusätzlich für TARGIN® 40 mg/20 mg: Povidon K30, Eisen(III)-hydroxid-oxid x H₂O (E172). **Anwendungsgebiete:** Starke Schmerzen, die nur mit Opioid-Analgetika ausreichend behandelt werden können. Second-Line-Therapie von Patienten mit schwerem bis sehr schwerem idiopathischen Restless-Legs-Syndrom nach Versagen der dopaminergen Therapie. Der Opioidantagonist Naloxon ist in TARGIN® enthalten, um einer Opioid-induzierten Obstipation entgegenzuwirken, indem er die Wirkung des Oxycodons an den Opioidrezeptoren lokal im Darm blockiert. TARGIN® wird angewendet bei Erwachsenen. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen die Wirkstoffe oder einen der sonstigen Bestandteile, jegliche Situationen, in denen Opiode kontraindiziert sind, schwere Atemdepression mit Hypoxie und/oder Hyperkapnie, schwere chronisch obstruktive Lungenerkrankung, Cor pulmonale, schweres Bronchialasthma, nicht Opioid-bedingter paralytischer Ileus, mittlere bis schwere Leberfunktionsstörung. Zusätzlich bei Restless-Legs-Syndrom: Opioid-Missbrauch in der Anamnese. **Nur unter besonderer Vorsicht anwenden bei** älteren oder geschwächten Patienten, Patienten mit Opioid-bedingtem paralytischem Ileus, schwerer Beeinträchtigung der Lungenfunktion, Myxödem, Patienten mit Schlafapnoesyndrom, Hypothyreose, Addisonischer Krankheit (Nebennierenrinden-Insuffizienz), Intoxikations-Psychose, Cholelithiasis, Prostatahypertrophie, Alkoholismus, Delirium tremens, Pankreatitis, Hypotonie, Hypertonie, vorher bestehenden Herzkreislauferkrankungen, Kopfverletzungen (wegen des Risikos von Zuständen mit erhöhtem Hirndruck), Epilepsie oder Prädisposition zu Krampfanfällen, Patienten, die MAO-Hemmer einnehmen, Patienten mit leichter Leberfunktionsstörung oder mit Nierenfunktionsstörungen. Bei Patienten mit Restless-Legs-Syndrom, die zusätzlich an einem Schlafapnoesyndrom leiden, ist bei der Behandlung mit Targin aufgrund des additiven Risikos einer Atemdepression mit Vorsicht vorzugehen. Eine Anwendung bei Krebspatienten mit Peritonealkarzinose oder beginnender Darmobstruktion wird aufgrund fehlender klinischer Erfahrungen nicht empfohlen. Eine Anwendung bei Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren wird nicht empfohlen. Die Gabe von TARGIN® wird präoperativ und während der ersten 12 - 24 Stunden postoperativ nicht empfohlen. Patienten mit der seltenen hereditären Galactose-Intoleranz, Lactase-Mangel oder Glucose-Galactose-Malabsorption sollten TARGIN® nicht einnehmen. TARGIN® sollte während der Schwangerschaft nur angewendet werden, wenn der Nutzen das mögliche Risiko für den Fötus oder das Neugeborene eindeutig überwiegt. Während einer Behandlung mit TARGIN® sollte das Stillen unterbrochen oder abgestellt werden. **Nebenwirkungen bei Schmerzbehandlung: Erkrankungen des Immunsystems:** Gelegentlich: Überempfindlichkeitsreaktionen. **Stoffwechsel- und Ernährungsstörungen:** Häufig: Appetitabnahme bis zum Appetitverlust. **Psychiatrische Erkrankungen:** Häufig: Schlaflosigkeit. Gelegentlich: Unruhe, Denkstörungen, Angst, Verwirrheitszustände, Depressionen, Nervosität. **Nicht bekannt:** euphorische Stimmung, Halluzinationen, Alpträume. **Erkrankungen des Nervensystems:** Häufig: Schwindelgefühl, Kopfschmerz, Somnolenz. Gelegentlich: Konvulsionen (insbesondere bei Personen mit Epilepsie oder Prädisposition zu Krampfanfällen), Aufmerksamkeitsstörungen, Sprachstörungen, Synkope, Tremor. **Nicht bekannt:** Parästhesien, Siedlung. **Augenerkrankungen:** Gelegentlich: Sehstörungen. **Erkrankungen des Ohrs und des Labyrinths:** Häufig: Vertigo. **Herzerkrankungen:** Gelegentlich: Angina pectoris insbes. bei Pat. mit vorher bestehender koronarer Herzkrankheit, Palpitationen. **Selten:** Tachykardie. **Gefäßerkrankungen:** Häufig: Hitzewallungen. **Gelegentlich:** Blutdruckabfall, Blutdruckanstieg. **Erkrankungen der Atemwege, des Brustraums und Mediastinums:** Gelegentlich: Dyspnoe, Rhinorrhoe, Husten. **Selten:** Gähnen. **Nicht bekannt:** Atemdepression. **Erkrankungen des Gastrointestinaltrakts:** Häufig: Abdominalschmerz, Obstipation, Diarrhoe, Mundtrockenheit, Dyspepsie, Erbrechen, Übelkeit, Flatulenz. Gelegentlich: aufgetriebener Bauch. **Selten:** Zahnerkrankungen. **Nicht bekannt:** Aufstoßen. **Leber- und Gallenerkrankungen:** Gelegentlich: Erhöhung leberspezifischer Enzyme, Gallenkolik. **Erkrankungen der Haut und des Unterhautzellgewebes:** Häufig: Pruritus, Hautreaktionen/Hautausschlag, Hyperhidrosis. **Skelettmuskulatur-, Bindegewebs- und Knochenkrankungen:** Gelegentlich: Muskelkrämpfe, Muskelzucken, Myalgie. **Erkrankungen der Nieren und Harnwege:** Gelegentlich: Harndrang. **Nicht bekannt:** Harnretention. **Erkrankungen der Geschlechtsorgane und der Brustdrüse:** **Nicht bekannt:** Erektionsstörungen. **Allgemeine Erkrankungen und Beschwerden am Verabreichungsort:** Häufig: Schwächezustände (Asthenie), Ermüdung. Gelegentlich: Arzneimittelzugesyndrom, Brustkorbschmerz, Schüttelfrost, Unwohlsein, Schmerzen, periphere Ödeme. **Untersuchungen:** Gelegentlich: Gewichtsabnahme. **Selten:** Gewichtszunahme. **Verletzung, Vergiftung und durch Eingriffe bedingte Komplikationen:** Gelegentlich: Verletzungen durch Unfälle. **Für den Wirkstoff Oxycodonhydrochlorid sind die folgenden zusätzlichen Nebenwirkungen bekannt:** Auf Grund seiner pharmakologischen Eigenschaften kann Oxycodonhydrochlorid Atemdepression, Miosis, Bronchospasmus und Spasmen der glatten Muskulatur hervorrufen sowie den Hustenreflex dämpfen. **Infektionen und parasitäre Erkrankungen:** **Selten:** Herpes simplex. **Erkrankungen des Immunsystems:** **Nicht bekannt:** Anaphylaktische Reaktionen. **Stoffwechsel- und Ernährungsstörungen:** Gelegentlich: Dehydratation. **Selten:** Appetitsteigerung. **Psychiatrische Erkrankungen:** Häufig: Stimmungs- und Persönlichkeitsveränderungen, verminderte Aktivität, psychomotorische Hyperaktivität. Gelegentlich: Agitiertheit, Wahrnehmungsstörungen (z.B. Derealisation), verminderte Libido, psychische Arzneimittelabhängigkeit. **Erkrankungen des Nervensystems:** Gelegentlich: Konzentrationsstörungen, Migräne, Geschmacksstörungen, erhöhter Muskeltonus, unwillkürliche Muskelkontraktionen, Hypoästhesie, Koordinationsstörungen. **Erkrankungen des Ohrs und des Labyrinths:** Gelegentlich: Hörstörungen. **Gefäßerkrankungen:** Gelegentlich: Vasodilatation. **Erkrankungen der Atemwege, des Brustraums und Mediastinums:** Gelegentlich: Dysphonie. **Erkrankungen des Gastrointestinaltrakts:** Häufig: Schluckauf. Gelegentlich: Dysphagie, Ileus, Mundulzerationen, Stomatitis. **Selten:** Melana, Zahnfleischbluten. **Leber- und Gallenerkrankungen:** **Nicht bekannt:** Cholestase. **Erkrankungen der Haut und des Unterhautzellgewebes:** Gelegentlich: Trockene Haut. **Selten:** Urtikaria. **Erkrankungen der Nieren und Harnwege:** Häufig: Dysurie. **Erkrankungen der Geschlechtsorgane und der Brustdrüse:** **Nicht bekannt:** Amenorrhoe. **Allgemeine Erkrankungen und Beschwerden am Verabreichungsort:** Gelegentlich: Ödeme, Durst, Toleranz. **Nebenwirkungen bei Behandlung des Restless-Legs-Syndroms:** Der folgende Abschnitt enthält die unerwünschten Arzneimittelwirkungen, die unter TARGIN® im Rahmen einer 12-wöchigen, randomisierten, placebokontrollierten klinischen Studie mit insgesamt 150 Patienten unter TARGIN® und 154 Patienten unter Placebo mit einer täglichen Dosis zwischen 10 mg/5 mg und 80 mg/40 mg Oxycodonhydrochlorid/Naloxonhydrochlorid beobachtet wurden. Unerwünschte Arzneimittelwirkungen im Zusammenhang mit TARGIN® bei Schmerzen, die in der RLS-Studienpopulation nicht beobachtet wurden, erscheinen in der Häufigkeitsgruppe „Nicht bekannt“. **Erkrankungen des Immunsystems:** **Nicht bekannt:** Überempfindlichkeitsreaktionen. **Stoffwechsel- und Ernährungsstörungen:** Häufig: Appetitabnahme bis zum Appetitverlust. **Psychiatrische Erkrankungen:** Häufig: Schlaflosigkeit, Depressionen. Gelegentlich: verminderte Libido, Schlafattacken. **Nicht bekannt:** Denkstörungen, Angst, Verwirrheitszustände, Nervosität, Unruhe, euphorische Stimmung, Halluzinationen, Alpträume. **Erkrankungen des Nervensystems:** **Sehr häufig:** Kopfschmerz, Somnolenz. Häufig: Schwindelgefühl, Aufmerksamkeitsstörungen, Tremor, Parästhesien. Gelegentlich: Geschmacksstörungen. **Nicht bekannt:** Konvulsionen (insbesondere bei Personen mit Epilepsie oder Prädisposition zu Krampfanfällen), Siedlung, Sprachstörungen, Synkope. **Augenerkrankungen:** Häufig: Sehstörungen. **Erkrankungen des Ohrs und des Labyrinths:** Häufig: Vertigo. **Herzerkrankungen:** **Nicht bekannt:** Angina pectoris insbesondere bei Patienten mit vorher bestehender koronarer Herzkrankheit, Palpitationen, Tachykardie. **Gefäßerkrankungen:** Häufig: Hitzewallungen, Blutdruckabfall, Blutdruckzunahme. **Erkrankungen der Atemwege, des Brustraums und Mediastinums:** Gelegentlich: Dyspnoe. **Nicht bekannt:** Husten, Rhinorrhoe, Atemdepression, Gähnen. **Erkrankungen des Gastrointestinaltrakts:** **Sehr häufig:** Obstipation, Übelkeit. Häufig: Abdominalschmerz, Mundtrockenheit, Erbrechen. Gelegentlich: Flatulenz. **Nicht bekannt:** aufgetriebener Bauch, Diarrhoe, Dyspepsie, Aufstoßen, Zahnerkrankungen. **Leber- und Gallenerkrankungen:** Häufig: Erhöhung leberspezifischer Enzyme (GPT, Gamma-GT). **Nicht bekannt:** Gallenkolik. **Erkrankungen der Haut und des Unterhautzellgewebes:** **Sehr häufig:** Hyperhidrosis. Häufig: Pruritus, Hautreaktionen/Hautausschlag. **Skelettmuskulatur-, Bindegewebs- und Knochenkrankungen:** **Nicht bekannt:** Muskelkrämpfe, Muskelzucken, Myalgie. **Erkrankungen der Nieren und Harnwege:** **Nicht bekannt:** Harndrang, Harnretention. **Erkrankungen der Geschlechtsorgane und der Brustdrüse:** Gelegentlich: Erektionsstörungen. **Allgemeine Erkrankungen und Beschwerden am Verabreichungsort:** **Sehr häufig:** Ermüdung. Häufig: Brustkorbschmerz, Schüttelfrost, Durst, Schmerzen. Gelegentlich: Arzneimittelzugesyndrom, periphere Ödeme. **Nicht bekannt:** Malaise. **Untersuchungen:** **Nicht bekannt:** Gewichtszunahme, Gewichtsabnahme. **Verletzung, Vergiftung und durch Eingriffe bedingte Komplikationen:** Gelegentlich: Verletzungen durch Unfälle. Hinweis: Reaktionsvermögen kann beeinträchtigt werden (Straßenverkehr!). Abhängigkeit kann sich entwickeln. Gleichzeitige Einnahme mit Alkohol vermeiden. Mundipharma GmbH, 65549 Limburg (Lahn) 05-14

1 Schutter U. et al. 2010: Curr Med Res Opin 26(6): 1377-87; 2 Schutter U. & Meyer C. 2009: Eur J Pain 13(11): S208; 3 Clemens K. E. & Mikus G. 2010: Expert Opin Pharmacother 11(2): 297-310; 4 Tara U. 2011: Eur J Pain (Suppl 5): 179; 5 Hesselbarth S. 2011: Eur J Pain (Suppl 5): 179; 6 Löwenstein O. 2011: Deutscher Schmerzkongress: P 10.11; 7 Mundipharma data on file.

KOSTENFREIE INFOLINE: 0800-855111 • MEDINFO-SERVICE@MUNDIPHARMA.DE

STARKE SCHMERZEN? TARGIN®

Friedrich K., 68 J.,
trotz degenerativer
Wirbelsäulenerkrankung
Kavalier alter Schule



TARGIN®: Überlegen
verträglich im Ver-
gleich zu Tramadol,
Tilidin/Naloxon, Fen-
tanyl, Morphin und
Oxycodon allein.¹⁻⁷

STARK GEGEN SCHMERZEN • ÜBERLEGEN VERTRÄGLICH¹⁻⁷

TARGIN®

Anfahrtsbeschreibung



Hbf Recklinghausen, dann Buslinie 223, Richtung Marl-Mitte,
Haltestelle Festspielhaus (5 Minuten) oder per pedes (15 Minuten)



A43, Abfahrt Recklinghausen Nord/Herten, Richtung RE-Zentrum,
erste Kreuzung links (B51), nach dritter Ampel in die erste Straße rechts
(Cäcilienhöhe), nach ca. 1 km Festspielhaus auf der rechten Seite



Dortmund oder Münster, weiter per Bahn oder Auto (ca. 45 Minuten),
Düsseldorf (ca. 60 Minuten)



Mit freundlicher Unterstützung von:

(Angaben zum finanziellen Beitrag sind freiwillig; Stand bei Drucklegung)

Goldsponsor



Bronzesponsor



AKP-PLUS Dienstleistungs GmbH
bene Arzneimittel GmbH
Dr. Ausbüttel & Co. GmbH
Enders & Meyer GbR KIKT.TheMa
Grünenthal GmbH

Hogrefe Verlag GmbH Co. KG
der hospiz verlag Caro Cie. oHG
Linde-Gas Therapeutics GmbH
mapapu GbR
Mölnlycke Health Care GmbH
Mundipharma Vertriebsgesellschaft
mbH Co. KG
Springer Verlag GmbH
Tauro-Implant GmbH
Universitätsbuchhandlung
Krüper GmbH
VitalAire GmbH

Aussteller
Aussteller
Aussteller, Lunchsymposium (8.500 €)
Aussteller
Goldsponsor inkl. u.a. Lunchsymposium,
Ausstellung (12.000 €)
Anzeige
Aussteller
Aussteller, Lunchsymposium (6.900 €)
Aussteller
Aussteller
Bronzesponsor inkl. u.a. Ausstellung und
Anzeige, Werbeeinlage (6.000 €)
Anzeige
Aussteller
Aussteller
Aussteller, Anzeige

Wir danken der Deutschen PalliativStiftung für ihre Unterstützung.

PAIN MAKES A LION CRY!



Wir entwickeln innovative Schmerzmedikamente – auch für Kinder.

Helfen Sie uns, neue Medikament für Kinder zugänglich zu machen.

Werden Sie Studienarzt/-ärztin und entwickeln Sie zusammen mit uns Medikamente für Kinder!

Info unter: www.relyonstudy.com

Kontakt: PediatricTrials@grunenthal.com

Telefon: +49-241-569-2877

LET'S MAKE THE LION ROAR AGAIN.

